



### Zur höchsten Aussichtsdüne der Sanddorninsel

Wasserturm, Melkhörndüne und Seenotbeobachtungsstation sind die besten Aussichtspunkte der autofreien Insel Langeoog, das Pirolatal ist eines der beeindruckendsten Täler der Ostfriesischen Inseln.

**Ausgangspunkt:** Bahnhof Langeoog, Endstation der Inselbahn Hafen – Inselndorf. Die Fährüberfahrt ab Bengersiel dauert 60 Min. einschließlich des Inselbahntransfers vom Hafen zum Bahnhof Langeoog. Mit dem Flugzeug ist Langeoog ab Norddeich in 15 Min. erreichbar.

**Anforderungen:** Sandstrand am Spülsaum, Klinkerwege auf der Höhenpromenade (fahrradfrei) und im Pirolatal.

**Einkehr:** Zahlreich im Ort Langeoog sowie an der Höhenpromenade.

**Variante:** Zu Fuß zum Hafen: Vom Dünenübergang Kirchpad an den Strand und am Wasser entlang mit Blick auf Baltrum zum Naturlehrpfad Flinhörmpfad (Lehrtafeln und Vogelbeobachtungsplattform), dann zum Flinhörndeich und zurück zum Hafen (ca. 1 Std.).

**Karte:** Kompass-Karte Langeoog.

Vom **Bahnhof Langeoog** führt die von Restaurants und Geschäften gesäumte **Hauptstraße** am Rathaus mit der Tourist-Information vorbei zum Lale-Andersen-Denkmal »unter der Laterne« vor dem kleinen Park am Aufgang

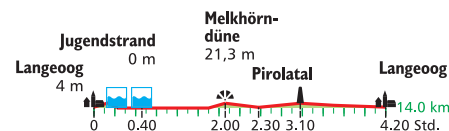


Von der Melkhörndüne schweift der Blick über die Schlopp-Niederung zum weißen Wasserturm von Langeoog.

zum weißen Jugendstil-**Wasserturm** (1909), dessen Aussichtsgalerie in 23 m Höhe ein exzellentes Panorama gewährt. Vom historischen Wasserturm führt der geklinkerte **Westerpad** geradeaus durch die **Kaapdünen**, kreuzt vor dem Dünenübergang **Westerpad** die Höhenpromenade und erreicht den **Bade- und Burgenstrand**, an dem der Spülsaum die Route rechts vorgibt (Alternative ist ein Holzlattenweg am Beginn des Strands). Der Holzlattenweg endet am Dünenübergang vor dem letzten Strand, dem **Drachenstrand** auf Höhe der Seenotbeobachtungsstation, dann beginnt der Nationalpark. Ein Dünenwall verbirgt das Pirolatal; wenn sich dieser Wall zu einer höheren Düne erhebt, befindet man sich auf Höhe des Dünenübergangs Richtung Pirolatal / Schlopp.

Am Spülsaum entlang geht es weiter zum nächsten Dünenübergang, der wie alle anderen an einem Stab mit schrägem Doppelwinkel erkennbar ist; auf Höhe dieses Dünenübergangs beginnen die Melkhörndünen zwischen Großem und Kleinem Schlopp.

Noch einige wenige Minuten weiter, bis ein Doppelwinkel-Stab den nächsten Dünenübergang anzeigt: Hinter dem Dünenübergang führt ein mit



Heu ausgelegter Sandweg an den Fuß der Melkhörndünen. Hier rechts weiter und links kurvend auf die weithin sichtbare **Melkhörndüne** (21,3 m), die höchste Erhebung der Insel Langeoog. Der Dünenkomplex ragt isoliert zwischen den grünen Niederungsgebieten von Großem und Kleinem Schlopp auf und trägt eine Aussichtsplattform mit großartigem Rundblick.

Vom Fuß der Aussichtsdüne führt ein Klinkerpfad nordwestwärts zum Fahrradparkplatz bei einer Schutzhütte, hier beginnt der Rückweg: Ein Klinkerweg folgt dem Rand der grünen Niederung Großer Schlopp westwärts; der Schloppteich ist der Rest eines Meeresdurchbruchs. Am nächsten Fahrradparkplatz beginnt der Klinkerweg durch das **Pirolatal**; dieses Trinkwassertal Langeoogs wird im Süden von den Heerenhusdünen begrenzt, alten Braundünen mit Heidegewächsen wie der Krähenbeere. Die anthropogene Weißdünenkette auf der Nordseite des Tals soll verhindern, dass Salzwasser in die regenwassergespeiste Süßwasserlinse unter dem Pirolatal eindringt. Benannt ist das Pirolatal nach dem Rundblättrigen Wintergrün (*Pyrola rotundifolia*), dem »Dünenmaiglöckchen«, das ab Juni seine weißen Blüten entfaltet. Fast am Ende des Pirolatals befindet sich der Fahrradparkplatz am Dünenübergang zum Drachenstrand; hier zweigt links ein schmaler, steiler Klinkerweg zur Düne mit dem Aussichtsturm der **Seenotbeobachtungsstation** ab; (neben der begehbaren Aussichtsplattform Rastplatz mit Panoramablick).

*Wandern in der jod-, salz- und mineralienreichen Brandungsluft ist wie eine Inhalation und ein wichtiger Bestandteil jeder Thalasso-Therapie.*



*Blick vom Höhenweg Langeoogs auf den Strand.*

Von der Aussichtsdüne senkt sich der schmale Klinkerpfad zur **Heerenhusstraße**: kurz rechts und die erste rechts (*Gerk-sin-Spor*) zum reetgedeckten **Sonnenhof** (Gasthof), dem ehemaligen Wohnsitz der in Lehe bei Bremerhaven geborenen Sängerin Lale Andersen, die mit dem Sehnsuchtslied »Lili Marleen« weltberühmt wurde.

Vom Sonnenhof führt *Gerk-sin-Spor* am **Dünenfriedhof** vorbei, auf dem Lale Andersen 1972 ihre letzte Ruhestätte fand, und erreicht am Imbiss Pirola-Eck den Beginn der geklinkerten **Höhenpromenade**. Die Fußgängern vorbehaltene Höhenpromenade führt zwischen Heckenrosen- und Sanddornsträuchern westwärts zu Dünenübergängen, der Galerie Atelier am Meer, der Musikkneipe Düne 13, dem Panoramarestaurant Seekrug und zur Aussichtsplattform am Panoramarestaurant **Strandhalle** und erreicht die Umkleidekabinen und Restaurants am Hauptbad nahe des Meerwasser-Erlebnisbades. Dahinter schwingt sich die Höhenpromenade mit Wasserturm-blick aufwärts, passiert den bekannten Dünenübergang Westepad und führt zwischen Hunderttausenden von Sanddornsträuchern weiter, ehe sie am **Dünenübergang Kirchpad** endet.

Der **Kirchpad** führt landeinwärts zur kath. Nikolauskirche – St. Nikolaus ist der Patron der Seefahrer –, deren Turm neben dem Jugendstil-Wasserturm einer der markantesten Blickfänge der Insel ist. Nach Passieren der Kirche leiten die Wege *Am Blumental* und *An der Kaapdüne* zurück zum Wasserturm an Ende der **Hauptstraße**. Diese führt zum **Bahnhof** der Inselbahn.